

zuhause

Mitgliedermagazin der WGH – Ausgabe 02/2025

14

Im Portrait

Moderator

**Michael
Ehrenteit**

04

Genossenschaft

**Vorstands-
wechsel bei
der WGH**

08

Quartiersentwicklung

**Ein Quartier
kommt in
Bewegung**

DIY
**Ein Wald
in Miniatur-
form**
SEITE 20 IM HEFT





Liebe Mitglieder,

gemeinsam möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe eine wichtige Veränderung im Vorstand der WGH mitteilen: Ab 2026 wird Petra Boettcher neue Technische Vorständin. Mit ihrer Erfahrung, ihrem Engagement und ihrer genossenschaftlichen Haltung wird sie wertvolle Impulse für die Zukunft der WGH geben. In einem Interview stellt sich Frau Boettcher vor und erzählt von ihrem beruflichen Weg und ihren Zielen. Gleichzeitig ist diese Ausgabe auch für uns ein Moment des Rückblicks. Nach fünf erfüllten Jahren als Technischer Vorstand blicke ich, René Sperber, mit Dankbarkeit auf die gemeinsame Zeit zurück. Wir haben zahlreiche Projekte umgesetzt, die unsere Genossenschaft weiter vorangebracht und unser Wohnumfeld nachhaltig gestaltet haben. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern, Mitarbeitenden und Partnern, die diesen Weg mitgetragen und unterstützt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Vorstand
Stefanie Haase
und René Sperber

>>
*Frohe Festtage und
einen guten Start ins
Jahr 2026!*

inhalt

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft „Einheit“
Hennigsdorf eG / Parkstraße 60
16761 Hennigsdorf
Tel. 03302 8091-0
wgh@wg-hennigsdorf.de
www.wg-hennigsdorf.de

Redaktion, Layout, Bildredaktion:
Steeeg GmbH Berlin – Johanna Eckhardt, Mona Heidenreich Fotografie:
Tobias Machhaus (S. 4), Mirka Pflüger (Titelfoto, S. 7, 11, 14–15, 23, 27), Janina Steinmetz (S. 3, 5, 7, 8–10, 12, 16, 17, 20–21, 27), Bildnachweise: iStockphoto (S. 3, 24), AdobeStock (S. 26–27), Amelie Bodenstein (S. 24) Lektorat:
ad litteras Druck: A3 Offset Druckerei

Gedruckt auf 100 % recyclebarem Papier / Ausgezeichnet mit dem Blauen Engel

04

Genossenschaft

Vorstandswechsel

Unsere neue Technische Vorständin Petra Boettcher stellt sich vor.

06

Unser Service

Reparaturannahme

So funktioniert der Service nach der Schadensmeldung.

08

Quartiersentwicklung



Ein Quartier kommt in Bewegung

Neuer Motorikpark in Hennigsdorf-Nord

12

Bau und Bestand

Bilanz und Perspektive

Rückblick und Ausblick auf Baumaßnahmen

14
Im Portrait

Michael Ehrenteit

Bekannte Gesichter der WGH kurz vorgestellt

16

Miteinander

Gedichtwettbewerb

Senden Sie Ihre Gedichte ein.

17

Miteinander

Blühende Balkone

WGH-Balkonwettbewerb-gewinner

18

Hier vor Ort

45 Jahre „Löwenzahn“

Jubiläum der Kindersendung „made in Hennigsdorf“

20

Kreativ werden



Ein Wald in Miniatur

Basteln mit Frau Wurm

22

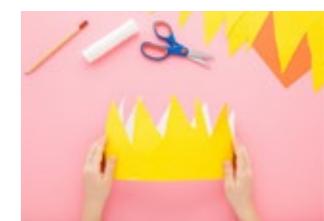
Genossenschaft

Verabschiedung

Unser Technischer Vorstand René Sperber widmet sich neuen beruflichen Aufgaben.

24

Für Jung & Alt



Märchenstunde & Wir gratulieren

Wissenswertes für WGH-Kinder und Glückwünsche für Mitglieder ab 80 Jahren

26

Gut zu wissen

Neuigkeiten & Termine

„Gut zu wissen“ und „Was ist los bei der WGH?“

28

Kontakt

So erreichen Sie uns

Kontakt und Notgeschäftszeiten zwischen den Feiertagen

Bei der WGH geht es nicht nur um Gebäude, sondern um Lebensqualität.

Petra Boettcher



VORSTANDSWECHSEL BEI DER WGH

Willkommen Petra Boettcher

Zum Jahresbeginn 2026 übernimmt Petra Boettcher das Amt der Technischen Vorständin der WGH. Die erfahrene Architektin bringt über 30 Jahre Berufspraxis sowie einen starken Bezug zum genossenschaftlichen Bauen mit. Mit umfassendem Fachwissen und frischen Impulsen freut sie sich darauf, gemeinsam mit Stefanie Haase die Zukunft der Genossenschaft aktiv mitzustalten.

Erzählen Sie uns etwas über Ihren Werdegang. Wie sind Sie zur WGH gekommen?

Seit über 30 Jahren bin ich in der Architektur tätig, viele Jahre davon in leitender Funktion – von der Planung über die Projektleitung bis hin zur Steuerung paralleler Bauvorhaben. In dieser Zeit konnte ich zahlreiche Projekte im Wohnungs- und öffentlichen Bau begleiten. Besonders die Zusammenarbeit mit Wohnungsgenossenschaften habe ich dabei immer sehr geschätzt, weil es nicht nur um Gebäude geht, sondern um bezahlbaren Wohnraum, der funktional durchdacht ist, eine hohe Wohnqualität bietet und den Bedürfnissen der Menschen gerecht wird. Während meiner Tätigkeit als Projektleiterin für den Neubau in der Schrodaer Straße 1 konnte ich die WGH bereits über einen längeren Zeitraum intensiv kennenlernen. Daher freue ich mich sehr, ab Januar als Technische Vorständin Teil der Genossenschaft zu werden, ihre Zukunft aktiv mitzustalten und dabei auf ein starkes und professionelles Team bauen zu können.

Welche Ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen finden Sie besonders wertvoll für die technische Leitung einer Genossenschaft?

Als Architektin habe ich viele Jahre Erfahrung in der Steuerung komplexer Bauvorhaben gesammelt. Dazu gehören technisches Fachwissen, Organisationstalent, Kostenbewusstsein und die Fähigkeit, verschiedene Beteiligte erfolgreich zusammenzubringen. Besonders wichtig ist mir dabei der menschliche Aspekt: ein respektvoller Umgang, Teamgeist und die Erfahrung, gemeinsame Ziele zusammen zu erreichen. Ebenso lege ich großen Wert darauf, wirtschaftlich verantwortungsvoll zu handeln und gleichzeitig unseren Wohnungsbestand gut zu erhalten und weiterzuentwickeln. Mit meiner strukturierten und lösungsorientierten Arbeitsweise gehe ich Herausforderungen konsequent an – immer mit einem klaren Blick für das Machbare.

Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell als wichtige Aufgaben für die Genossenschaft?

Eine der zentralen Aufgaben sehe ich darin, unseren Gebäudebestand langfristig zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Dazu gehören insbesondere energetische Maßnahmen und ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz – immer mit dem Anspruch, wirtschaftlich

Das neue Vorstandsteam ab 2026
Petra Boettcher und Stefanie Haase



sinnvoll und mit Augenmaß vorzugehen. Gleichzeitig gilt es, den Bestand dauerhaft in gutem Zustand zu halten und die Kosten für unsere Mitglieder im Blick zu behalten. Ebenso wichtig ist mir die Wohnqualität: Gepflegte Außenanlagen, funktionale Haustechnik und eine verlässliche Instandhaltung tragen entscheidend dazu bei, dass sich unsere Mitglieder in ihrem Zuhause wohlfühlen. Darüber hinaus möchte ich darauf hinwirken, dass die Genossenschaft auch für Familien und junge Menschen attraktiv bleibt – durch ein familienfreundliches Umfeld und ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Digitalisierung inklusive KI sein. Sie soll interne Abläufe effizienter machen und den Service für unsere Mitglieder kontinuierlich verbessern, ohne dabei die älteren Generationen aus dem Blick zu verlieren. Gemeinsam mit Frau Haase möchte ich im Vorstand die richtigen Weichen stellen, damit die WGH auch in Zukunft eine verlässliche, nahbare und moderne Genossenschaft bleibt.

Was machen Sie als Ausgleich zu Ihrem Beruf?
Am liebsten bin ich in der freien Natur. Ich genieße die Arbeit in meinem Garten und mache oft ausgedehnte Spaziergänge. Auch mit meiner Familie verbringe ich viel Zeit, liebe Musik und gehe gern auf Konzerte – diese Mischung gibt mir Ausgleich und neue Energie. Zweimal pro Woche gehe ich außerdem ins Fitnessstudio und schwimmen, um aktiv und fit zu bleiben.

Wie würden Sie sich privat beschreiben?
Ich würde mich als offen, zuverlässig, humorvoll und hilfsbereit beschreiben. Zudem bin ich ein optimistischer Mensch, der Herausforderungen lösungsorientiert angeht und proaktiv Verantwortung übernimmt. Ein wertschätzender Umgang mit Menschen ist mir sehr wichtig – privat genauso wie beruflich.

SERVICE ERKLÄRT

So funktioniert die Reparaturannahme

Ein tropfender Wasserhahn, ein defekter Lichtschalter oder ein plötzlicher Heizungsausfall – technische Probleme in der Wohnung kommen oft ungelegen. Gut, dass Sie sich bei der WGH auf einen funktionierenden Reparaturservice verlassen können. Unsere Reparaturannahme ist Ihre erste Anlaufstelle für schnelle Hilfe.



So erreichen Sie uns im Falle einer Reparatur

Unsere Reparaturannahme ist montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 8–9:30 Uhr sowie dienstags 9–12 Uhr und 14–18 Uhr telefonisch erreichbar.

Tel. 03302 8091-26



Anruf bevorzugt

Bei einer telefonischen Reparaturmeldung können die WGH-Mitarbeitenden wichtige Nachfragen stellen und so den Auftragsprozess im besten Fall beschleunigen! Der Weg über E-Mail oder Kontaktformular dauert häufig länger, z. B. wenn wichtige Infos fehlen.



Havarietelefon: 0172 322 81 61

Nur bei einem Notfall außerhalb der Geschäftzeiten – z. B. bei Wasserrohrbruch oder Stromausfall – hilft unser Notdienst schnell und zuverlässig.



Was passiert hinter den Kulissen?

Die Aufgaben der Reparaturannahme umfassen mehr als nur das Entgegennehmen von Schadensmeldungen. Das Team prüft die Dringlichkeit der Anliegen und koordiniert Hauswarte, interne Handwerker und externe Firmen, um Reparaturen schnellstmöglich ausführen zu lassen. Auch Rückfragen oder Nachverfolgungen werden gewissenhaft bearbeitet.



Herr Schulz und Frau Strauch kümmern sich bei der WGH um die Reparaturannahme.



Wir arbeiten schon viele Jahre zusammen und kennen uns und die Abläufe in- und auswendig.

Frau Strauch, Mitarbeiterin

Häufig gemeldete Schäden

Tropfende Wasserhähne, verstopfte oder undichte Rohre, Heizungsausfälle, defekte Lichtschalter oder Steckdosen, Schäden an Türen, Fenstern, Fußböden Glasbruch an Fenstern, Risse an den Wänden und vieles mehr.



Hilfe auch direkt vor Ort

Sie können auch direkt Ihren Hauswart ansprechen. Die telefonische Sprechstunde der jeweiligen Hauswarte ist immer dienstags 17–18 Uhr.

Ihr direkter Draht

Das Team hinter Ihrer Reparatur

Wer bei der WGH die Nummer der Reparaturannahme wählt, wird eine von zwei Stimmen hören: die von Herrn Schulz oder die von Frau Strauch. Herr Schulz ist seit über 40 Jahren bei der WGH – ursprünglich als technischer Mitarbeiter, heute als zentrale Koordinationsstelle für alle Reparaturanliegen. Gemeinsam mit seiner Kollegin Frau Strauch sorgt er dafür, dass Schäden zügig bearbeitet und die Hauswarte oder passenden Fachkräfte schnell beauftragt werden. Frau Strauch ist nicht nur in der Reparaturannahme eine feste Größe, sondern übernimmt zusätzlich organisatorische Aufgaben sowie die Bearbeitung von Rechnungen. Auch sie ist telefonisch oder per E-Mail erreichbar und sorgt mit ihrem strukturierten Überblick für einen reibungslosen Ablauf.

„Wir arbeiten schon viele Jahre zusammen und kennen uns und die Abläufe in- und auswendig“, erzählt Frau Strauch über die Zusammenarbeit mit Herrn Schulz. In den letzten Jahrzehnten

hat sich so einiges verändert: Früher wurden Mitglieder und Mieter noch direkt im Büro von Frau Strauch und Herrn Schulz mit ihren Anliegen vorstellig. Den Personenverkehr gibt es mittlerweile aber nicht mehr. Der Kontakt erfolgt vorrangig telefonisch – das hat im Gegensatz zur E-Mail auch

folgende Vorteile: „Am Telefon kann man wichtige Nachfragen sofort stellen und besser beurteilen, um was für einen Schaden es sich handelt. So können wir am besten entscheiden, wie die Reparatur erfolgen kann und wen wir dafür schicken“, erklärt Herr Schulz.

Und was macht eine gute Reparaturannahme aus? Für Herrn Schulz ist die Antwort klar: „Man muss zuhören, richtig einschätzen und schnell handeln – und immer den Überblick behalten. Unser Ziel ist es, dass unsere Mitglieder und Mieter sich auf einen funktionierenden Service verlassen können.“

Bei der WGH stehen wir Ihnen zur Seite – mit Erfahrung, Engagement und dem festen Willen, für Ihre Wohnqualität zu sorgen.

Ein Quartier kommt in Bewegung

Neuer Motorikpark belebt Innenhof in Hennigsdorf-Nord

Inmitten der Häuserblöcke an der Alsdorfer, Hradeker und Rigaer Straße erstrahlt der frisch gegossene, blaue Sportboden des neuen Motorikparks. Im Rahmen des Quartiersentwicklungskonzepts Hennigsdorf-Nord wurde der gesamte Innenhof mit 50 % Eigenmitteln der WGH und 50 % Fördermitteln von Stadt, Bund und Land aus dem Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ umgestaltet. Die WGH und die Stadtentwicklung arbeiten dafür eng zusammen. Darüber hinaus markiert das Projekt einen besonderen Meilenstein: Mit der Fertigstellung des Motorikparks, des Herzstücks des Innenhofes, sind die Sanierung und Neugestaltung der Innenhöfe der Wohnungsgenossenschaft in Hennigsdorf-Nord abgeschlossen – ein Vorhaben, das die WGH in den vergangenen Jahren mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail realisiert hat.



Platz für Bewegung, Treffpunkt für alle Generationen: Ein modernisierter Innenhof in der Alsdorfer Straße mit einem brandneuen Motorikpark wurde von der WGH geplant und umgesetzt. Ein weiterer Punkt innerhalb des Quartiersentwicklungskonzepts, der Hennigsdorf-Nord noch lebenswerter macht.



Bürgermeister Thomas Günther war zusammen mit Mitarbeitern der Stadtentwicklung vor Ort.

Die Genossenschaft und die Stadt haben an einem Strang gezogen.

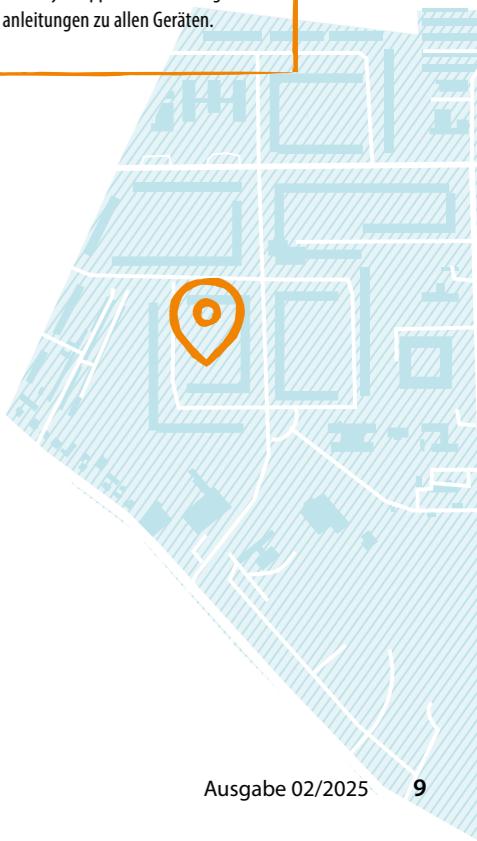
Feierliche Eröffnung
Zur feierlichen Eröffnung fanden sich zahlreiche Gäste ein: Die Projektverantwortlichen der WGH René Sperber und Kerstin Neumann nahmen gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Günther und vielen Mitarbeitenden der Stadtentwicklung Hennigsdorf teil. Herr Günther zeigte sich begeistert: „Der Innenhof hat jetzt ein neues, frisches Gesicht bekommen. Die Genossenschaft und die Stadt haben da an einem Strang gezogen und das Quartier Hennigsdorf-Nord noch wohnlicher gestaltet. Und wie man sehen kann, wird der neue Bereich auch schon von Jung und Alt genutzt.“

So funktioniert der Motorikpark

Der Motorikpark im Innenhof in der Alsdorfer Straße ist frei zugänglich und kann von jeder und jedem genutzt werden. An den Calisthenics-Geräten trainiert man mit dem eigenen Körpergewicht.



Anleitung auch per App
Die Playfit App hilft mit Übungsanleitungen zu allen Geräten.





Ran an die Geräte – Projektleiter der Stadtentwicklung Mathias Teuber (oben), Bürgermeister Thomas Günther und Vorstand René Sperber (rechts) testen eifrig die Anlage.



Geräteeinweisung von den Profis

Anwohner und WGH-Mieter nutzten die Gelegenheit, sich von den Profis der Herstellerfirma Playfit die neuen Geräte zeigen zu lassen. Die vielfältigen Übungen werden mit Eigengewicht durchgeführt und sind für alle Altersgruppen geeignet. Der markante blaue Bodenbelag setzt zudem einen starken gestalterischen Akzent.

Palliativkranken-

schwester und Anwohnerin Kyrilla Halboth betont die gesellschaftliche Bedeutung der Bewegungsangebote: „Ich

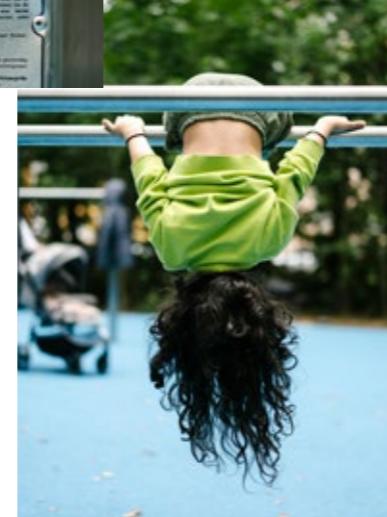
finde die Anlage auch für den selbstständigen Rehasport wichtig. Hier kann man sich in Eigeninitiative fit halten.“ Auch Edeltraud Utech und ihre Schwiegertochter lassen es sich nicht nehmen, die Stationen auszuprobieren. Die 90-Jährige, die seit Jahren in der Nachbarschaft lebt, bringt es auf den Punkt: „Man merkt, dass sich was tut.“

Die vielfältigen Übungen werden mit Eigengewicht durchgeführt und sind für alle Altersgruppen geeignet.

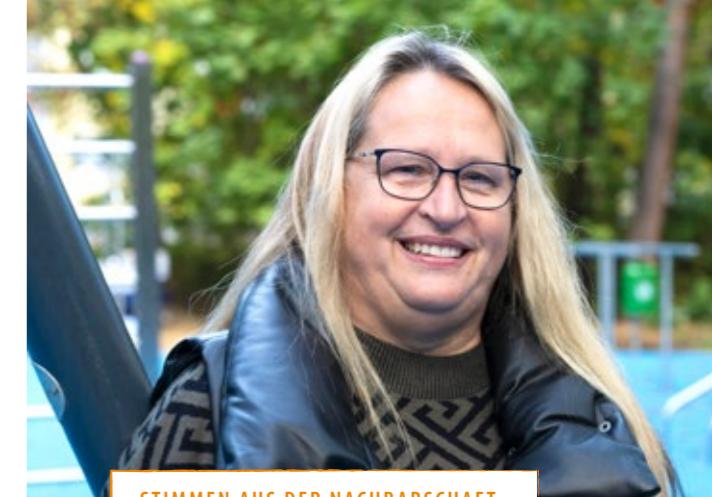
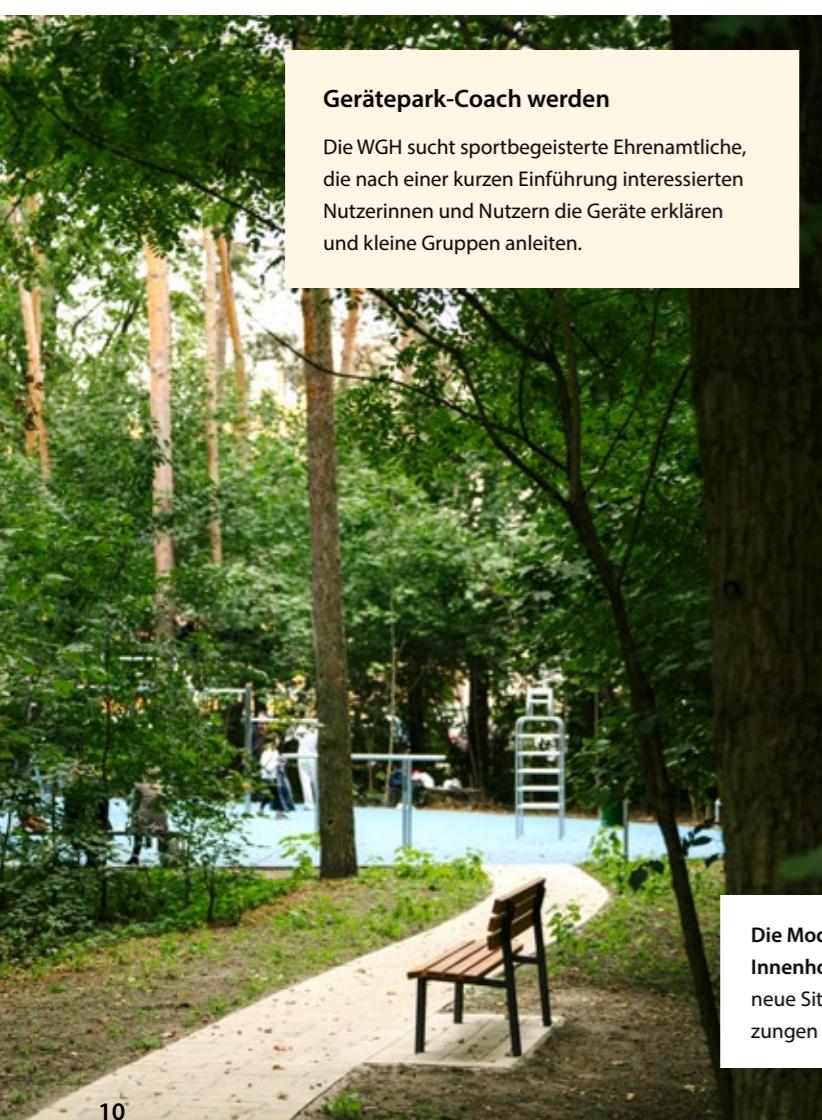
Das Projekt ist ein Symbol für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Stadt, Genossenschaft, Fördermittelgebern und den Menschen vor Ort.

**René Sperber und Kerstin Neumann,
Projektleitung**

Die Übungen werden an den Geräten mit Zeichnungen erklärt und lassen sich über die Playfit App Schritt für Schritt abrufen.



Die Modernisierung des Innenhofes umfasst auch neue Sitzgruppen, Bepflanzungen und Bodenbeläge.



STIMMEN AUS DER NACHBARSCHAFT

Die Wohnqualität hier in Hennigsdorf-Nord ist gestiegen!

Beate Lichtenau
WGH-Mitglied und Anwohnerin

KOMMENTAR

Seit nunmehr sieben Jahren lebe ich in Hennigsdorf-Nord. Als meine Kinder auszogen, suchte ich eine kleinere und bezahlbare Wohnung. Anfangs war ich Hennigsdorf-Nord gegenüber skeptisch – Gerüchte und Vorurteile hatten mein Bild geprägt. Die Besichtigung der Wohnung mit Balkon und der Blick auf den Innenhof haben mich dann aber überzeugt. Zuerst fühlte ich mich etwas anonym, doch in meinem Aufgang wohnen viele herzliche Menschen. Besonders durch meinen Hund Kiko und unsere Spaziergänge bin ich hier angekommen. In den letzten Jahren hat sich in Hennigsdorf-Nord viel getan – neue Wege, gepflegte Grünflächen und modernisierte Treppenhäuser machen das Wohnumfeld lebenswert. Besonders durch das Quartiersmanagement spüre ich, dass Mitgestaltung hier wirklich gewünscht ist. Ich freue mich über den neuen Motorikpark und wünsche mir für Nord künftig noch mehr kulturelle Angebote – und vielleicht eine Freilauffläche für Hunde. Seit April 2025 engagiere ich mich im Spendenladen. Wir nehmen dort gut erhaltene Waren an, geben sie gegen eine kleine Spende weiter und unterstützen mit den Erlösen Vereine, Schulen und soziale Einrichtungen. Doch der Laden ist weit mehr als ein Ort zum Stöbern: Er ist Treffpunkt, Gesprächscke und Raum für Begegnung.

Projektabschluss mit Symbolkraft

Mit der Fertigstellung des Motorikparks findet die mehrjährige Wohnumfeldgestaltung ihren erfolgreichen Abschluss in Hennigsdorf-Nord. Der Innenhof an der Alsdorfer Straße präsentiert sich nun als moderner Ort der Bewegung, Begegnung und Erholung.

Zu den umgesetzten Maßnahmen gehören auch 18 neue Stellplätze für Fahrräder im Fahrradhaus Alsdorfer Straße 17, die aufgrund der großen Nachfrage bereits vollständig vermietet sind. Neue Sitzgruppen und Bänke laden zum Verweilen ein, während begrünte Rundbeete entlang der Balkonseiten für ein angenehmes Mikroklima sorgen.

Herr Sperber und Frau Neumann ziehen ein positives Fazit: „Der Innenhof an der Alsdorfer Straße ist nicht nur ein Ort der Bewegung und Begegnung, sondern auch ein Symbol für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Stadt, Genossenschaft, Fördermittelgebern und den Menschen vor Ort.“

Bilanz und Perspektive

2025 war erneut ein Jahr mit zahlreichen Instandsetzungs- und Baumaßnahmen. Hier ein Überblick über die abgeschlossenen Arbeiten und die Vorhaben für 2026.

Abgeschlossen im Jahr 2025

MÄRZ BIS SEPTEMBER 2025
Hennigsdorf-Nord – Alsdorfer Straße 11–19, Rigaer Straße 6–18, Hradeker Straße 1–9 sowie Rückseiten Alsdorfer Straße 24–46

Mit 50 % Förderung durch das Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“: Verbesserung des Wohnumfelds durch neue Wege, überarbeitete Grünflächen und einen Spielplatz mit Calisthenics- und Fitnessgeräten, Fahrradhaus mit 18 ebenerdigen Einstellplätzen

→ Siehe S. 8–11

MÄRZ BIS OKTOBER 2025
Hennigsdorf-Nord

Brandschutzmaßnahmen: vorbeugender baulicher Brandschutz, u. a. Austausch und Ergänzung von Brandschutztüren im Keller

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2025
PSV – Paul-Schreier-Platz 1–4

Sanierung der Dachflächen und des Dachausstiegs

JUNI BIS AUGUST 2025
LEW – Peter-Behrens-Straße

Errichtung von 61 Parkplätzen, davon 16 Wohnmobil-Stellplätze

BIS SEPTEMBER 2025
Stahlwerk – Fontanestraße 39–45

Fassadensanierung und Neuanstrich, Austausch von Balkontragstützen, Neubeschichtung Balkonböden, Erneuerung Kelleraußentüren

APRIL BIS JUNI 2025
Hennigsdorf-Nord – Choisy-le-Roi-Straße 26–30

Sanierung straßenseitiger Fassadenflächen

JUNI BIS SEPTEMBER 2025
LEW – Schönwalder Straße 1–3

Fassadensanierung mit zusätzlicher Wärmedämmung, Neueindeckung der Dachflächen, Überarbeitung der Bestandsbalkone, neue Hauszugangstüren

BIS DEZEMBER 2025
LEW – Fontanestraße 154–160

Bestandsaufnahme und Planungsvorbereitung für Strangsanierung 2026

MÄRZ BIS MAI 2025
Diverse Wohngebiete

Überarbeitung und Anstrich von neun Treppenhäusern



Wir sind sehr zufrieden mit dem neuen Erscheinungsbild der Schönwalder Straße 1–3.

René Sperber, Technischer Vorstand

INSTANDSETZUNG

Das haben wir für 2026 geplant

Strangsanierung

Strangsanierung mit Badmodernisierung in 24 Wohnungen, Überarbeitung Elektroleitungen, Kellerdeckendämmung und Malerarbeiten im Treppenhaus

→ Juni bis Oktober 2026

📍 LEW – Fontanestraße 154–160



Brandschutzmaßnahmen

Vorbeugender baulicher Brandschutz, u. a. Austausch und Ergänzung von Brandschutztüren, Rückbau von Schwellen in Kellerfluren

→ Frühjahr bis Herbst 2026

📍 Hennigsdorf-Nord – diverse Standorte



Anstrich Treppenhäuser

Überarbeitung und Anstrich von acht Treppenhäusern

→ Ab Frühjahr 2026

📍 Diverse Wohngebiete

Sanierung Dachflächen

Sanierung und Teilsanierung

→ Mitte 2026

📍 Hennigsdorf-Nord – Choisy-le-Roi-Straße 2–8, 10–16 und 18–24 / Post – Stauffenbergstraße 22a



Austausch Eingangstüren

Ausbau der alten Hauseingangstüren und Montage von wärmegedämmten Aluminiumtüren

→ Mitte 2026

📍 Stahlwerk – Fontanestraße 31–61

Fassadensanierung

Fassadensanierung und Neuanstrich, Austausch Balkontragstützen, Neubeschichtung der Balkonböden, Erneuerung Kelleraußentüren

→ Frühjahr bis Herbst 2026

📍 Stahlwerk – Fontanestraße 31–37

Erneuerung Wege

Erneuerung der Hauszuwegungen zu allen Hausaufgängen im Zuge des grundhaften Straßenausbaus durch die Stadt Hennigsdorf

→ Frühjahr bis Herbst 2026

📍 Hennigsdorf-Nord – Choisy-le-Roi-Straße 1–38

Neuer Aufenthaltsbereich

Umbau der ungenutzten Bouleaulage zum attraktiven Aufenthaltsbereich mit Liegebänken

→ Mitte 2026

📍 PSV – Paul-Schreier-Platz

EIN BEKANNTES GESICHT

Moderator Michael Ehrenteit

Ihn haben Sie mit Sicherheit schon auf unserem Mieterfest oder der Weihnachtsparade gesehen und vor allem gehört. Mit Mikrofon und Selbstbewusstsein unterhält der facettenreiche Moderator und Entertainer Michael Ehrenteit sein Publikum. Hier bekommen Sie einen Einblick in seinen Weg vor, während und neben der Bühnenkarriere.

Michael Ehrenteit ist Moderator und Mitorganisator unseres Mieterfestes und der Weihnachtsparade. Seit über 20 Jahren begleitet er uns durch unsere Feste und organisiert tolle Acts: Ob Musiker, Tänzer oder Artisten, er kennt sie alle.

Und nicht nur hier weiß er die Besucherinnen und Besucher zu unterhalten, der ehemalige Sportlehrer stand schon auf vielen Bühnen. Zu seinem Repertoire gehören Kinderspielshows, Sportveranstaltungen, politische Talkformate und vieles mehr.

Vielleicht haben Sie ihn schon mal auf der Bühne des größten Berliner Familienfests gesehen? Seit einigen Jahren moderiert er das „Festival der Riesendrachen“ auf dem Tempelhofer Feld. Ob Groß oder Klein, er weiß sein Publikum zu unterhalten.

Zwischen Turnschuhen und Mikrofon

Begonnen hat Herr Ehrenteits Karriere mit einer Zeitungsannonce, ausgeschrieben war ein Casting für das DDR-Kinderfernsehen.

Begonnen hat Herr Ehrenteits Karriere mit einer Zeitungsannonce, ausgeschrieben war ein Casting für das DDR-Kinderfernsehen.

das DDR-Kinderfernsehen. Der geborene Entertainer überzeugte und wurde 1986 Moderator der Sendung „Schau Spielplatz“. Zeitgleich arbeitete er als Sport-

lehrer, doch eigentlich zog es ihn ins Showbusiness. Die Anstellung als Lehrer aufzugeben war in der DDR undenkbar, doch Sender und Schulrat konnten sich einigen. Drei Jahre vor der Wende wurde Michael Ehrenteit zum Vollzeitentertainer, viele Sendungen folgten. Nach dem Mauerfall wurde das DDR-Kinderfernsehen, bei dem er tätig war, eingestellt und er arbeitete für andere Moderationsformate, unter anderem im Sportbereich.

Die Laufbahn als Moderator und Organisator von Mieterfesten begann ebenfalls nach der Wende. Damals war er selbst Mieter der Wohnungsbaugenossenschaft Berliner Bär. Als diese ein kleines Mieterfest auf die Beine stellen wollte, wandte sie sich an Michael Ehrenteit. Dank seiner guten Vernetzung in die Musik- und Künstlerszene übernahm er die Organisation des Programms – und führte zugleich als Moderator



durch den Tag. Der Erfolg sprach sich schnell herum: Weitere Wohnungsbaugenossenschaften traten an ihn heran – darunter auch die WGH. So entwickelte sich im Laufe der Zeit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die nun schon seit mehreren Jahrzehnten besteht. „Hennigsdorf macht ein wirklich schönes Fest“, schwärmt der Moderator. Und wenn einer das beurteilen kann, dann wohl er.

Ehrenamtliches Engagement

Gemeinsam mit dem Künstler Wolfgang Wündsch – den wir Ihnen bereits im letzten Mitgliedermagazin vorgestellt haben – engagiert sich der Moderator ehrenamtlich für internationale Bildungs- und Kulturprojekte.

Die beiden besuchten Schulen in Kuba, Nepal, Indien, Sri Lanka, Laos, Kambodscha und Thailand, um den kulturellen Austausch zu fördern. Ihr Ziel war es zunächst, durch Sport und Kunst – also ganz ohne gemeinsame Sprache – eine Verbindung zu den Kindern aufzubauen. Daraus entstanden später internationale Patenschaften, etwa zwischen einer Berliner Schule in Grünau und einer Schule in Nepal. Dank Spenden konnten die Kinder vor Ort zusätzlich materielle Unterstützung erhalten. Im Mittelpunkt ihres Engagements steht dabei immer eines: die Freude der Kinder.

Auch vor seiner eigenen Haustür engagiert sich Herr Ehrenteit: Sein jüngstes Projekt ist ein offenes Musikertreffen am Müggelsee, bei dem dank seines großen Netzwerks Musiker zusammenkommen und den kulturellen Kürzungen zum Trotz live ihre Kunst auf die Bühne bringen.

Mehr erfahren

Mehr zu Michael Ehrenteits ehrenamtlichem Engagement und beruflichen Projekten finden Sie auf seiner Internetseite. Dort können Sie ihn natürlich auch buchen!

**Der Tausendsassa**

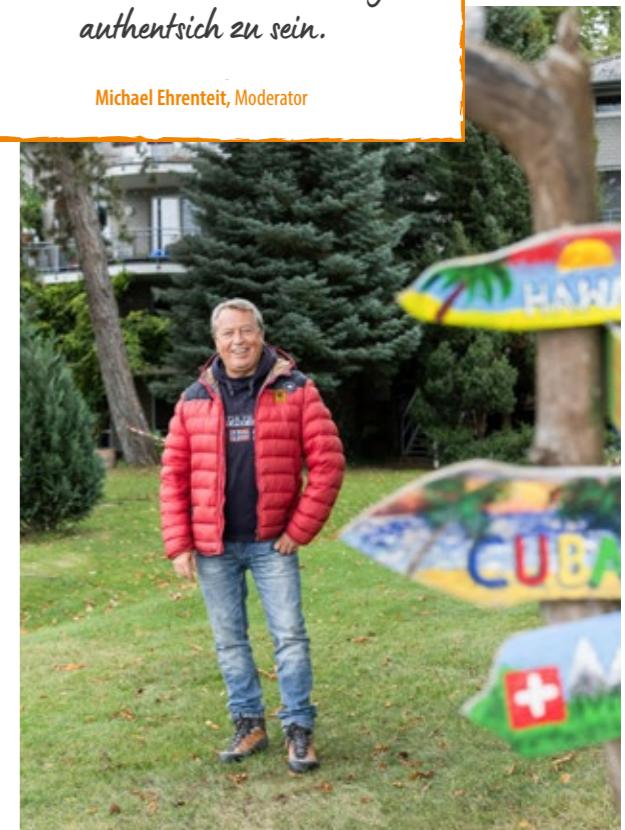
Wenn der Entertainer nicht gerade aktiv für eines seiner Projekte ist oder auf den großen Bühnen moderiert, dann geht er im Winter leidenschaftlich gerne Ski fahren. Die Verbindung zum Sport ist auch nach seinem Lehrerberuf geblieben. Ein besonderes Highlight seiner Karriere war daher die Moderation bei der Fußball-WM der Frauen 2003 in Berlin.

Herr Ehrenteit ist ein echter Tausendsassa. Ob auf der Bühne oder mit den Kolleginnen und Kollegen im Backstagebereich, ihm ist es wichtig, dabei authentisch zu sein. „Ich bin auf der Bühne der gleiche Mensch wie hinter der Bühne“ erklärt der Moderator.

Jeder, der schon auf einem Mieterfest der WGH war, weiß: Gute Laune und Spaß verbreitet Michael Ehrenteit völlig mühelos, so haben wir ihn auch bei unserem Besuch erlebt.

>
Ich bin auf der Bühne der gleiche Mensch wie hinter der Bühne. Es ist mir sehr wichtig, authentisch zu sein.

Michael Ehrenteit, Moderator





WORTE, DIE VERBINDELN

Wir wollen Ihre Gedichte hören

Sie schreiben gern Gedichte – ob heiter, nachdenklich oder inspiriert vom Leben in der WGH? Dann machen Sie mit beim ersten WGH-Gedichtwettbewerb! Ob über das Wohnen, die Nachbarschaft oder unser letztes Mieterfest – wir freuen uns über kreative Einsendungen unserer Mitglieder.

Teilnahme

Senden Sie Ihr Gedicht bis 28.02.2026 per E-Mail an wgh@wg-hennigsdorf.de oder geben Sie es direkt in unserer Geschäftsstelle ab. Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Gedicht im Mitgliedermagazin oder auf unserer Webseite veröffentlicht werden darf.

Mitmachen lohnt sich: Unter allen Teilnehmenden verlosen wir einen 30-Euro-Gutschein für die Thalia-Buchhandlung!

Gedicht zur Jubilarfeier im April von Karin Greisiger

Ja, Tisch und Stühle – akkurat,
die stehen schon für uns parat.
Der Tisch ist festlich eingedeckt,
die wunderschöne Rose in der Vase steckt,
die Kuchenteller voll gehäuft,
bei diesem Anblick das Wasser schon im Mund zusammenläuft.
Die WGH hat sehr viel Arbeit sich gemacht,
an die betagten Geburtstagskinder gedacht.

Zuerst wird Herr Sperber alle begrüßen
und wünscht uns, diese Stunde zu genießen,
gibt ein paar Fakten noch bekannt
und sagt, was die WGH demnächst noch plant.
Dann steht der DJ schon bereit,
verschönt, mit altbekannten Liedern, unsere Zeit.

Der heiße Kaffee wird an den Tisch gebracht
und auch an Tee und Wasser noch gedacht.
Ja, und wir schwatzen und wir lachen unverdrossen,
vielleicht wird eine neue Bekanntschaft noch geschlossen.

Die WGH, die bietet vieles an,
wo man – wenn man sich aufruft –
meist kostenlos teilhaben kann.
Das sollten wir nicht so als selbstverständlich sehen
und deshalb hier von mir ein „Dankeschön“.

Gibt es nicht doch noch was zu meckern?
Ich ging von der Geburtstagsfeier nach Hause ganz beglückt,
na ja, 'nen Schnaps, den hat die WGH nicht rausgerückt.



Die WGH, die bietet vieles an, wo man – wenn man sich aufruft – meist kostenlos teilhaben kann.



Blühende Balkone

Seit 1997 gehört er fest zum Jahresprogramm – der WGH-Balkonwettbewerb. Auch in diesem Jahr zeigten die Mitglieder wieder ihre Kreativität und Leidenschaft für Pflanzen und Gestaltung.

Der Startschuss für die Balkonwettbewerbssaison fällt traditionell im Mai mit der Pflanzenausgabe der WGH. Danach heißt es: pflanzen, gießen, düngen und pflegen. Im August wertete eine Jury die von den Vertreter und Vertreterinnen vorgeschlagenen Balkone aus. Ob wild-romantisch, modern-minimalistisch oder naturnah – mit Kreativität und grünem Daumen konnte man hier punkten. Die Siegerinnen und Sieger der jeweiligen Wohngebiete dieses Jahres wurden bereits informiert und durften sich über Hellweg-Gutscheine freuen. Auch Familie Weber im Wohngebiet Mitte hat den Gutschein mit Freude entgegengenommen. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder.

Mit Kreativität und grünem Daumen konnte man hier punkten.

Einer der Gewinner-Balkone
Familie Weber im Wohngebiet Post/Mitte



Wir gratulieren!

Die Gewinner 2025

Die Platzierten konnten sich über Hellweg-Gutscheine jeweils im Wert von 50 €, 40 € und 30 € freuen.

1. Platz

Jörg Weber, Nauener Straße 23 (Post/Mitte), Anneliese Eichhorst, Heinestraße 17 (Post/Mitte), Doris und Wolfgang Wieser, Paul-Schreier-Platz 1 (PSV), Gabriele Qualitz, Tucholskystraße 49 (PSV), René Romahn, Edisonstraße 10 (LEW), Jens Große, Reinickendorfer Straße 15 (Nord), Marion Mandau, Friedrich-Wolf-Straße 9 (Nord), Eberhard Ogorek, Fontanestraße 49 (SW)

2. Platz

Marlis Schober, Feldstraße 72 (Mitte), Peter Munk, Rathenaustraße 71 (Post/Mitte), Dirk Bentin, Paul-Schreier-Straße 37 (PSV), Udo Schimroszik, Tucholskystraße 13 (PSV), Lothar Köhn, Voltastraße 16 (LEW), Waltraud Mertke, Hradeker Straße 24 (Nord), Peter Weber, Friedrich-Wolf-Straße 21 (Nord), Regina Rennthaler, Fontanestraße 58 (SW), Anna Kabasa, Waldstraße 46 (SW)

3. Platz

Pamela Stoltz, Fontanehöfe 3 (Post/Mitte), Bianca Wörle, Rathenaustraße 79 (Post/Mitte), Ruth Schink, Paul-Schreier-Straße 27 (PSV), Daniela Beirau, Paul-Schreier-Straße 30 (PSV), Bärbel Gitschel, Hertzstraße 1 (LEW), Annett Henke, Edisonstraße 10 (LEW), Siegfried Kempf, Choisy-le-Roi-Straße 14 (Nord), Ursula Glomb, Friedrich-Wolf-Straße 17 (Nord), Sigrid Köster, Fontanestraße 50 (SW), Steffen Prieß-Schreiber, Akazienweg 1 (SW)

Auch für tierische Besucher ist auf dem Balkon der Webers gesorgt.

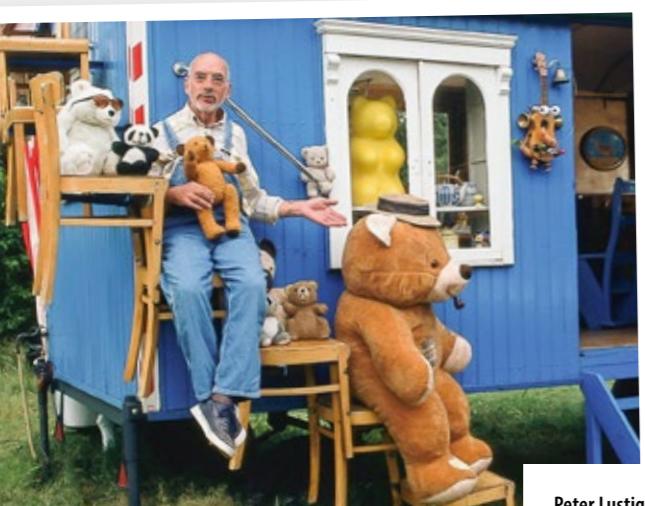


45 Jahre „Löwenzahn“

FERNSEHGESCHICHTE MADE IN HENNIGSDORF

Seit über vier Jahrzehnten wächst und gedeiht eine der bekanntesten Kinder-Wissenssendungen Deutschlands – „Löwenzahn“ –, deren berühmter Bauwagen in Hennigsdorf zu Hause ist. Zum 45. Jubiläum lohnt es sich, innezuhalten, zurückzuschauen und zu fragen:

Was macht die Sendung so erfolgreich?



Peter Lustig († 2016)
startete als Moderator 1980
„Löwenzahn“, als Nachfolge
der Sendung „Pusteblume“.



Der Name „Löwenzahn“ wurde bewusst gewählt und greift das Thema „Umwelt“ und „Natur“ auf. Das frühere Sendungs-Intro kennt jeder und die Musik bleibt für immer im Ohr.



Die ersten Dreharbeiten zu „Löwenzahn“ entstanden 1980 im Auftrag des ZDF mit dem Ziel, Kinder spielerisch an Themen aus Natur, Umwelt und Technik heranzuführen. Am 4. Oktober 1981 lief die erste Folge mit Peter Lustig als Bauwagenbewohner.

Über 25 Jahre prägte er die Sendung und war bekannt für seine Latzhose, Nickelbrille und vor allem den blauen, selbst gebauten Bauwagen am Rande der fiktiven „Bärstadt“. Auch seine Selbstironie, kindliche Neugier und direkte Ansprache der Zuschauerinnen und Zuschauer prägten die Sendung. 2005 übernahm Guido Hammesfahr seine Nachfolge und ist seitdem als Fritz Fuchs mit Hund Keks unterwegs und widmet sich weiterhin intensiv Themen rund um Natur, Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Hennigsdorf als Drehort

Der berühmte Wohnwagen mit Kultfaktor, in dem Fritz Fuchs in der Sendung wohnt, steht während der Dreharbeiten seit über zehn Jahren in Hennigsdorf auf einem Grundstück in der Rehlake. Die Entscheidung für Hennigsdorf als Drehort der fiktiven „Bärstadt“ hatte mehrere Gründe:

„Wir haben lange gesucht. Der Ort musste möglichst nahe an Berlin liegen, da viele Beteiligte – Schauspieler, Technik und Co. – in der Hauptstadt leben. Außerdem sollte er vorstädtisch wirken und ein großes, freies Grundstück mit Wasser- und Stromanschluss bieten. Nachbarhäuser durften sichtbar, aber nicht zu nah sein, und Bahnhöfe oder Flughäfen wollten wir wegen der Tonqualität meiden. Deshalb fiel die Wahl auf Hennigsdorf“, erklärt Produktionsleiter Max Milhahn.

Auch die Stadt selbst sowie die Umgebung werden häufig als Kulisse genutzt, um die fiktive Kleinstadt lebendig zu machen.

Fotos: Antja Dittmann (Peter mit Teddy, Fritz und Keks mit Löwenzahnstrauß), ZDF (Bild im Fernseher), Zia Ziarno (Fritz und Keks vorm Bauwagen)



Fritz Fuchs und sein Hund Keks sind seit 2006 die Protagonisten der Sendung. Den Bauwagen gibt es immer noch.



470

Über 470 produzierte Folgen seit 1980

Nächste Sendung

Neugierig auf die nächste „Löwenzahn“-Folge? Auf unserer Kinderseite (S. 24) steht, wann sie läuft und was dich erwartet!

Generationsübergreifend

Dass das Konzept noch immer funktioniert, zeigen die Zahlen: Über 470 Folgen in 44 Staffeln wurden bisher produziert. Das Jubiläumsjahr 2025 ist gleichzeitig das 20-jährige Markenzeichen von Guido Hammesfahr in der Rolle von Fritz Fuchs. Aber warum wird „Löwenzahn“ eigentlich auch heute noch gebraucht, wo doch Wissensvermittlung überall – online, interaktiv – stattfindet? Zum einen ist da die unverwechselbare Art, Wissen zugänglich zu machen: über Neugier und ohne Lehrmeister-ton.

Außerdem verbindet „Löwenzahn“ Generationen: Wer mit Peter Lustig groß geworden ist, teilt heute die Freude mit Kindern oder Enkelkindern – und „Löwenzahn“. Als eine der langlebigsten deutschen Kindersendungen prägte die Sendung ganze Generationen.



1980

Start der Dreharbeiten im Auftrag des ZDF

1981

Erste Folge „Löwenzahn“

Peter Lustig zieht in den blauen Bauwagen

2005

Peter Lustig verabschiedet sich nach 25 Jahren

2006

Guido Hammesfahr übernimmt als Fritz Fuchs

2018

Start der Ableger-Sendung „Löwenzähnchen“

Für drei- bis sechsjährige Jährlinge Kinder mit dem Hund Keks in der Hauptrolle

2025

Jubiläumsjahr
45 Jahre „Löwenzahn“ und 20 Jahre Fritz Fuchs

Ein Wald in Miniaturform



Los geht's!

DAS WIRD GEBRAUCHT

- Seife, kleines Handtuch, Wasserschale und Filzwolle z. B. für bunte Kugeln
- Draht in verschiedenen Farben
- Moos, Rinde und Eicheln aus dem Wald
- Zange und Heißklebepistole



Äste, Moos und Zweige mit Draht zu **kleinen Bündeln** zusammenfügen und mit Draht fixieren.



Hände anfeuchten und mit seifigen Händen Filzwolle locker zu einer **Kugel** rollen.



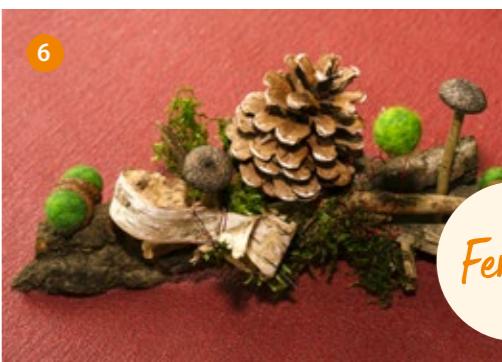
Eichelhütchen mit **Heißkleber** auf die Drahtspitzen setzen.



Die **Filzkugel festdrücken** und den Kleber trocken lassen.



Einen **dünnen Stock** mit Heißkleber unter ein Eichelhütchen kleben und im Gesteck fixieren.



Fertig!



Tipp

Halten Sie einfach beim nächsten Waldspaziergang die Augen offen: Moos, Rinde, Zweige und Eicheln für das Herbstgesteck lassen sich hier einfach vom Weg aufsammeln.

Abschied von René Sperber

Zum Jahresende 2025 wird sich René Sperber aus seiner Funktion des Technischen Vorstands verabschieden, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu widmen. Wir möchten ihm für sein Engagement, seine fachliche Kompetenz und seine stets verlässliche Arbeit ganz herzlich danken. In nachfolgendem Brief lässt er seine Zeit bei der WGH Revue passieren.

Nach fünf intensiven und bereichernden Jahren bei der WGH habe ich mich entschieden, meine Tätigkeit als Technischer Vorstand mit Ablauf des Jahres 2025 zu beenden. Diese Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen. Sie basiert auf persönlichen Überlegungen und dem Wunsch,

Raum für eine neue berufliche Perspektive zu schaffen. Gleichzeitig ist es mir ein großes Anliegen, bis zum Jahresende eine geordnete Übergabe sicherzustellen und die laufenden Projekte erfolgreich abzuschließen. Wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückblicke, blicke ich auf eine spannende, manchmal herausfordernde, aber vor allem sehr erfüllende Zeit zurück. Besonders prägend waren für mich die Fertigstellung unseres Neubaus in der Schröderstraße 1, unser erstes Mieterstromprojekt über eine Photovoltaikanlage sowie die umfassende Umgestaltung der Außenanlagen und die brandschutztechnischen Ertüchtigungen.

Diese Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen.

in Hennigsdorf-Nord. Diese Projekte stehen sinnbildlich für die Entwicklung der WGH in den letzten Jahren: innovativ, verantwortungsbewusst und stets mit dem Blick auf unsere Mitglieder.

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Der Start in der Coronazeit mit all ihren organisatorischen und menschlichen Einschränkungen war sicher keine einfache Phase. Hinzu kamen die Auswirkungen des Ukrainekriegs, zum geplanten Baubeginn unseres Neubaus im April 2022, mit zahlreichen Materialengpässen und explodierenden Baukosten. Wir hatten den Mut, das Neubau Projekt auch in dieser ungewissen Zeit zu beginnen und erfolgreich umzusetzen. Auch gesetzliche Veränderungen, wie das Gebäudeenergiegesetz, stellten uns immer wieder vor neue Aufgaben. Dennoch haben wir gemeinsam mit großem Engagement Lösungen gefunden. Besonders stolz bin ich auf die Fertigstellung des Neubaus in der Schröderstraße 1 mit 49 modernen Wohnungen, einem großen Gemeinschaftsraum und einer Tiefgarage – alles im geplanten Kosten- und Zeitrahmen, trotz der schwierigen Marktbedingungen.

Ebenso wichtig war mir die Einführung des digitalen Verkehrssicherungssystems, das inzwischen zuverlässig im Alltag integriert ist und sich bewährt hat. Und mit der Aufwertung der Außenanlagen in Hennigsdorf-Nord konnten wir die Wohnqualität vieler Mitglieder sichtbar verbessern. Die Genossen-

Die Genossenschaftsidee war und ist für mich ein zentraler Antrieb. Gemeinsam und selbstbestimmt Wohnraum zu gestalten, schafft Stabilität und Sicherheit.

schaftsidee war und ist für mich ein zentraler Antrieb. Gemeinsam und selbstbestimmt Wohnraum zu verwalten und zu entwickeln, schafft Stabilität und Sicherheit – Werte, die in unserer schnellebigen Zeit wichtiger denn je sind. Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates war von großem Vertrauen, Wertschätzung und Professionalität geprägt und ich danke Ihnen für die stets offene, konstruktive und unterstützende Begleitung der Vorstandstätigkeit.

Meine Vorstandskollegin Stefanie Haase steht mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrer empathischen Führung für Kontinuität und Stabilität und wird unsere WGH auch in Zukunft sicher führen. Besonders beeindruckt haben mich die Mitarbeitenden unserer Genossenschaft – viele von ihnen sind seit Jahrzehnten dabei, mit großem Engagement und spürbarer Verbundenheit zu „ihrer WGH“. Unvergessen bleibt für mich das Mieterfest 2024, als wir gemeinsam den 70. Geburtstag der WGH feierten und alle Mitarbeitenden zum Abschluss schunkelnd im Chor „Sweet Caroline“ vor der Bühne sangen und anschließend das beeindruckende Feuerwerk den Nachthimmel erhellt – ein Moment, der den besonderen Geist dieser Gemeinschaft wunderbar spiegelte. Für die Zukunft wünsche ich der WGH eine stabile Weiterentwicklung, eine erfolgreiche Umsetzung der zukünftigen Projekte und weiterhin ein gutes Miteinander. Meiner Nachfolgerin, Petra Boettcher,



Ich werde die weitere Entwicklung der WGH mit großem Interesse verfolgen.

René Sperber, Technischer Vorstand 2021–2025

wünsche ich Kraft, Ruhe und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe. Ich kenne sie als engagierte und kompetente Kollegin und bin sicher, dass sie mit ihrer Art die technische Entwicklung der WGH erfolgreich fortsetzen wird. Auch wenn ich die WGH verlasse, bleibe ich der Wohnungswirtschaft verbunden. Ab dem kommenden Jahr werde ich in Potsdam tätig sein – und ich bin mir sicher, dass sich unsere Wege auch künftig wieder kreuzen werden. Ich werde die weitere Entwicklung der WGH mit großem Interesse verfolgen – und mit einem guten Gefühl, Teil dieser Geschichte gewesen zu sein.

Mit herzlichem Dank für die gemeinsame Zeit und das Vertrauen

Ihr René Sperber



Gut zu wissen im Winter!

Hinweis zu Streugutbehältern und Termine zur Entsorgung der Weihnachtsbäume



Streugutboxen

Der Großteil der Wege der WGH wird von Dienstleistungsfirmen geräumt und gestreut. Das gilt jedoch nicht für kleine Wege, wie Zwischenwege und Hintereingänge. Mitglieder können sich dafür an den Streuboxen bedienen.



Standorte Die Standorte der Boxen finden Sie auf unserer Website.



Termine Die Termine zur Abholung finden Sie bei der AWU.

JETZT BEANTRAGEN

Parkplatz in der Peter-Behrens-Straße

Bereits zum 20. Mal hat die WGH an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, der weltgrößten humanitären Hilfsaktion, teilgenommen.

Diese Aktion ist inzwischen eine feste Tradition innerhalb der Genossenschaft. Jedes Jahr füllen die Auszubildenden der WGH mit viel Sorgfalt zehn Schuhkartons mit nützlichen und schönen Dingen – darunter Filzstifte, Tuschkästen, Kuscheltiere, Malutensilien und kleine Spielsachen, die Kindern Freude bereiten sollen. Auch in diesem Jahr haben die Auszubildenden Angelina Hoffmann und Pia Hoppe die Kartons gepackt und für den Versand vorbereitet. Die Geschenkboxen gehen im Dezember auf die Reise nach Osteuropa, wo sie an bedürftige Kinder verteilt werden und ihnen Glücksmomente und Hoffnung bescheren.

Freie Plätze für Wohnmobile und Pkw

Weihnachten im Schuhkarton

Mit Liebe verpackt



Für einen Stellplatz einfach ein Gesuch online erstellen.



Die neuen Parkplätze in der Peter-Behrens-Straße sind da: Für Pkw und Wohnmobile wurde dort Platz geschaffen. Es sind noch Stellplätze frei. Einfach Ihr Gesuch online aufgeben und wir melden uns bei Ihnen.

Was ist los bei der WGH?



Ostereiersuche

Am Post-Spielplatz hinter den Wohnhäusern Friedrich-Engels-Straße 1–7 und 9–15, Anmeldung bei Frau Hielscher: E-Mail: event@wg-hennigsdorf.de, Tel. 03302 8091-12

⇒ **mittwochs, 10 Uhr**

26.03.2026 / 15–15:30 Uhr
Kinder 2 bis 6 Jahre

26.03.2026 / 16–16:30 Uhr
Kinder 7 bis 12 Jahre

Valentinsbasteln

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Straße 1, Kostenbeitrag: 5 €, Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

⇒ **12.02.2026 / 10–12 Uhr**

Puppentheater

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Straße 1, Anmeldung bei Frau Hielscher: E-Mail: event@wg-hennigsdorf.de, Tel. 03302 8091-12

⇒ **30.04.2026**

Radtour

Ziel wird noch bekannt gegeben.
Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

⇒ **12.05.2026**

Balkonpflanzenausgabe

Für Informationen beachten Sie bitte unsere Hausaushänge.

⇒ **18.02.2026 / 16 Uhr**



Rommé- & Skattturnier

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Straße 1, Kostenbeitrag 6 €, Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

⇒ **12.03.2026 / 10–12 Uhr**

Osterbasteln

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Straße 1, Kostenbeitrag 5 €, Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

⇒ **25.06.2026 / 10–12 Uhr**

⇒ **26.03.2026 / 10–12 Uhr**

Sportkurse

Seniorensport

Kurs 2

Gemeinschaftsraum Schrodaer Straße 1, Leitung: Frau Gerent

⇒ **mittwochs, 10 Uhr**

Seniorensport

Kurs 3, 4 und 5

Gemeinschaftsraum Schrodaer Straße 1, Leitung: Herr Schimroszik

⇒ **dienstags, Kurs 3: 10 Uhr / Kurs 4: 11 Uhr / Kurs 5: 8:45 Uhr**



Tanz für Senioren

Gemeinschaftsraum Schrodaer Straße 1, Leitung: Frau Dr. Schmohl

⇒ **dienstags, 14 Uhr**

Yoga auf dem Stuhl

Gemeinschaftsraum Schrodaer Straße 1, Leitung: Frau Schulz

⇒ **dienstags, 16:50–18 Uhr Anfänger**

⇒ **dienstags, 18–19 Uhr Fortgeschrittene**

Anmeldung für alle Kurse bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54



WGH ON TOUR

Tagesfahrten

Für die nächsten Termine der Tagesfahrten mit Transportservice Graupmann achten Sie bitte auf die Hausaushänge.

Wir sind für Sie da



Zentrale Rufnummer

03302 8091-0

Telefonische Sprechzeiten

Mo, Mi, Do: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Di: 14:00 Uhr – 18:00 Uhr



Reparaturannahme

Tel. 03302 8091-26

Mo, Mi–Fr: 8:00 Uhr – 9:30 Uhr

Di: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

14:00 Uhr – 18:00 Uhr



Adresse

Wohnungsgenossenschaft

„Einheit“ Hennigsdorf eG

Parkstraße 60

16761 Hennigsdorf

wgh@wg-hennigsdorf.de

www.wg-hennigsdorf.de

Havarien & Störungen

24-Stunden-Service

0172 3228161



Alle Ansprechpersonen

finden Sie auf unserer
Website.

Notgeschäftszeiten zwischen den Feiertagen

Unsere Geschäftsstelle, Parkstraße 60, sowie die Hauswartbüros bleiben vom 24.12.2025 bis 02.01.2026 geschlossen.

Reparaturen

Am 29. und 30.12.2025 und 02.01.2026 werden Reparaturaufträge nur in dringenden Fällen in der Zeit von 8:00 bis 9:30 Uhr in der Reparaturabteilung telefonisch unter 03302 8091-26 entgegengenommen.

Havariedienst

Wer außerhalb dieser Reparatursprechzeiten einen Havariefall anmelden muss, kann unseren Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 0172 3228161 erreichen. Der Bereitschaftsdienst sollte nur bei Störungen wie Rohrbruch, verstopften Hauptleitungen, Ausfall der gesamten elektrischen Anlage sowie der Heizung in der Wohnung, Defekten am Wohnungseingangstürschloss oder Gasgeruch gerufen werden.